

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

B 42 106

Dr. Lamers
**Aktivierungsfähigkeit
und Aktivierungspflicht
immaterieller Werte**

INHALTSVERZEICHNIS

1. Problemstellung und Abgrenzung der Untersuchung	1
2. Bezugsrahmen für die Auslegung von Bilanzierungsvorschriften	10
2.1. Interdependenzen zwischen Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaft	10
2.2. Rechtstheoretische Grundlagen der Gesetzesauslegung und ihre Bedeutung für die Interpretation des § 153 Abs. 3 AktG	16
2.2.1. Begriff und Funktion der Gesetzesauslegung	17
2.2.2. Ziel der Gesetzesauslegung	18
2.2.3. Beurteilung der Auslegungstheorien	22
2.2.4. Kriterien der Auslegung	26
2.2.4.1. Auslegung nach dem Wortlaut	29
2.2.4.2. Systematische Auslegung	31
2.2.4.3. Historische Auslegung	32
2.2.4.4. Teleologische Auslegung	35
2.2.5. Rangordnung der Auslegungskriterien	36
3. Interpretation des § 153 Abs. 3 AktG	41
3.1. Untersuchungsbezogene Systematisierung der Interpretationskriterien	41
3.2. Gesetzeswortlaut des § 153 Abs. 3 AktG	42

	Seite
3.2.1. Isolierte Normtextanalyse	42
3.2.2. Vergleichende Wortlautanalysen	46
3.2.2.1. § 153 Abs. 5 AktG	46
3.2.2.2. § 152 Abs. 7 und § 152 Abs. 9 AktG	49
3.3. Entstehungsgeschichte des § 153 Abs. 3 AktG	53
3.3.1. Die aktienrechtlichen Bilanzierungs- vorschriften in ihrer historischen Entwicklung	54
3.3.2. Die Behandlung immaterieller Werte vor Inkrafttreten des AktG 1965	63
3.3.2.1. Rechtslage bis zum AktG 1937	63
3.3.2.2. Rechtslage nach dem AktG 1937	74
3.3.3. Motive des Gesetzgebers bei der Schaf- fung des § 153 Abs. 3 AktG	84
3.3.4. Ergebnis	93
3.4. Sinnzusammenhang des § 153 Abs. 3 AktG	95
3.4.1. Bestimmung des relevanten Kontextes	95
3.4.2. Bilanzierungsvorschriften des HGB	96
3.4.2.1. Aktivierungsfähigkeit nach dem HGB	97
3.4.2.2. Ableitung von Aktivierungs- kriterien aus dem Gegen- stands begriff des BGB	100
3.4.2.3. Handelsrechtliche Bestim- mung des Begriffs "Ver- mögensgegenstand"	102
3.4.3. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	107
3.4.3.1. Zum Begriff der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	107

	Seite
3.4.3.2. Wesen der GoB	110
3.4.3.2.1. GoB als Handelsbrauch	110
3.4.3.2.2. GoB als zweckorientierte Gebote	112
3.4.3.3. Rechtsnatur der GoB	116
3.4.3.4. Ermittlung der GoB	121
3.4.4. Zwecksetzungen der aktienrechtlichen Bilanz	123
3.4.4.1. Anforderungen an Bilanzzwecke	123
3.4.4.2. Interessen der Bilanzadressaten als Determinanten der Bilanzzwecke	132
3.4.4.3. Gesetzesimmanente Wertungen der Interessenstrukturen durch das Aktiengesetz	144
3.4.4.3.1. Definition des ausschüttungsfähigen Gewinns	146
3.4.4.3.1.1. Ausgestaltung der Gläubigerschutzfunktion im Rahmen der Gewinnermittlungsvorschriften	150
3.4.4.3.1.2. Ausgestaltung des Aktionärsschutzes im Rahmen der Gewinnermittlungsvorschriften	
3.4.4.3.1.3. Rangfolge der positivierten Zahlungsbemessungsinteressen	159
3.4.4.3.2. Informationsregelung	166

4. Ableitung von Aktivierungskriterien aus den aktienrechtlichen Rechnungslegungsaufgaben und -vorschriften	181
4.1. Interdependenzen zwischen Ausschüttungsregelung und Bilanzierung dem Grunde nach	181
4.1.1. Ausschüttungssperre und Bilanzierung dem Grunde nach	181
•4.1.1.1. Merkmale der abstrakten Aktivierungsfähigkeit	192
4.1.1.1.1. Einzelverkehrsfähigkeit	193
4.1.1.1.2. Einzelverwertbarkeit als zweckadäquate Aktivierungsvoraussetzung	205
4.1.1.2. Zur Problematik der selbständigen Bewertbarkeit als GoB-konformes Aktivierungskriterium	216
4.1.2. Mindestausschüttung und Bilanzierung dem Grunde nach	218
4.2. "Entgeltlicher Erwerb" als Voraussetzung für die konkrete Aktivierungsfähigkeit immaterieller Anlagewerte	226
5. Aktivierung ausgewählter immaterieller Werte	241
5.1. Relevanz des aktienrechtlichen Gliederungsschemas für die Aktivierungsfähigkeit von immateriellen Werten	242
5.2. Konzessionen	247
5.3. Gewerbliche Schutzrechte	258
5.3.1. Patente	258
5.3.2. Gebrauchsmuster und Geschmacksmuster	263
5.3.3. Warenzeichen	265
5.4. Urheberrechte	270
5.5. Verlagsrechte	273

	Seite
5.6. Lizenzen und obligatorische Nutzungsrechte	276
5.7. Belieferungsrechte	293
5.8. Wettbewerbsverbote	297
5.9. Optionsrechte	300
5.10. Eintritt in schuldrechtliche Nutzungs- verhältnisse	304
5.11. "Nicht-Rechte"	307
6. Bilanzierung immaterieller Werte nach künftigem Recht	312
6.1. Regelungen der 4. EG-Richtlinie	312
6.1.1. Einfluß der erweiterten Gliederungs- vorschrift auf die abstrakte Aktivie- rungsfähigkeit von immateriellen Werten	313
6.1.2. Aktivierungswahlrecht oder Aktivie- rungspflicht	319
6.2. Vorentwurf eines Gesetzes zur Durchführung der 4. EG-Richtlinie	322
7. Schlußbemerkung	326
Literaturverzeichnis	330
Stichwortverzeichnis	359